

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die Gesundheit der nächsten Generation mitgestalten.



**Aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus dem Forschungsbereich ENP (Early Life Nutritional Programming) zeigen:**

- › Äußere Faktoren in der frühen Kindheit bestimmen die langfristige Gesundheit stärker als die genetische Prädisposition.<sup>1,2</sup>
- › Als ein wichtiger Faktor kann die Ernährung in den ersten 1.000 Tagen die spätere Gesundheit positiv beeinflussen.
- › Sie ermöglicht eine frühe Intervention und die Prävention von Volkskrankheiten.<sup>3,4</sup>

In unserer ENP-Forschung zur frühkindlichen Ernährung untersuchen wir seit vielen Jahren die zentrale, oft lebenslang prägende Rolle der frühkindlichen Ernährung. Über 30 Jahre Pionierarbeit unserer Muttermilchforschung fließen in diese Erkenntnisse ein.

Unser großes Produktsortiment wurde auf Basis dieses Wissens entwickelt und bietet für alle Ernährungsbedürfnisse die passende Lösung.



Für medizinische Fachkreise



Das Aptawelt Service-Portal für Fachkreise

[www.aptawelt-experten.de](http://www.aptawelt-experten.de)

Im Praxisalltag geben Sie täglich Wissen an Eltern weiter. Mit [www.aptawelt-experten.de](http://www.aptawelt-experten.de), unserem neuen Service-Portal für medizinische Fachkreise, möchten wir Sie dabei unterstützen.



- › Aktuelle Forschungsergebnisse zum Thema Prägung durch frühkindliche Ernährung
- › Studien aus der Muttermilchforschung
- › Praktische Arbeitshilfen für Ihren Praxisalltag aus unserer Mediathek
- › Alle Veranstaltungstermine Ihres Fachgebietes auf einen Blick



Aptawelt Experten. Heute für morgen.

1. Tarry-Adkins, J. L., Ozanne, S. E.: Mechanisms of early-life programming: current knowledge and future directions, Am J Clin Nutr, 2011, Volume 94, Number 6 Suppl, pp. 1765–71. 2. Gluckman, P. D., et al.: Effect of In Utero and Early-Life Conditions on Adult Health and Disease, N Engl J Med, 2008, Volume 359, pp. 61–73. 3. Zeisel, S. H.: Epigenetic mechanisms for nutrition determinants of later health outcomes, Am J Clin Nutr, 2009, Volume 89, pp. 1488–93. 4. Lillycrop, K. A.: Effect of maternal diet on the epigenome: implications for human metabolic disease, Proc Nutr Soc, 2011, Volume 70, pp. 64–72.



Mädchen, 0-2 Jahre

## Wachstumskurven in Perzentilen Körperlänge, Gewicht und Kopfumfang

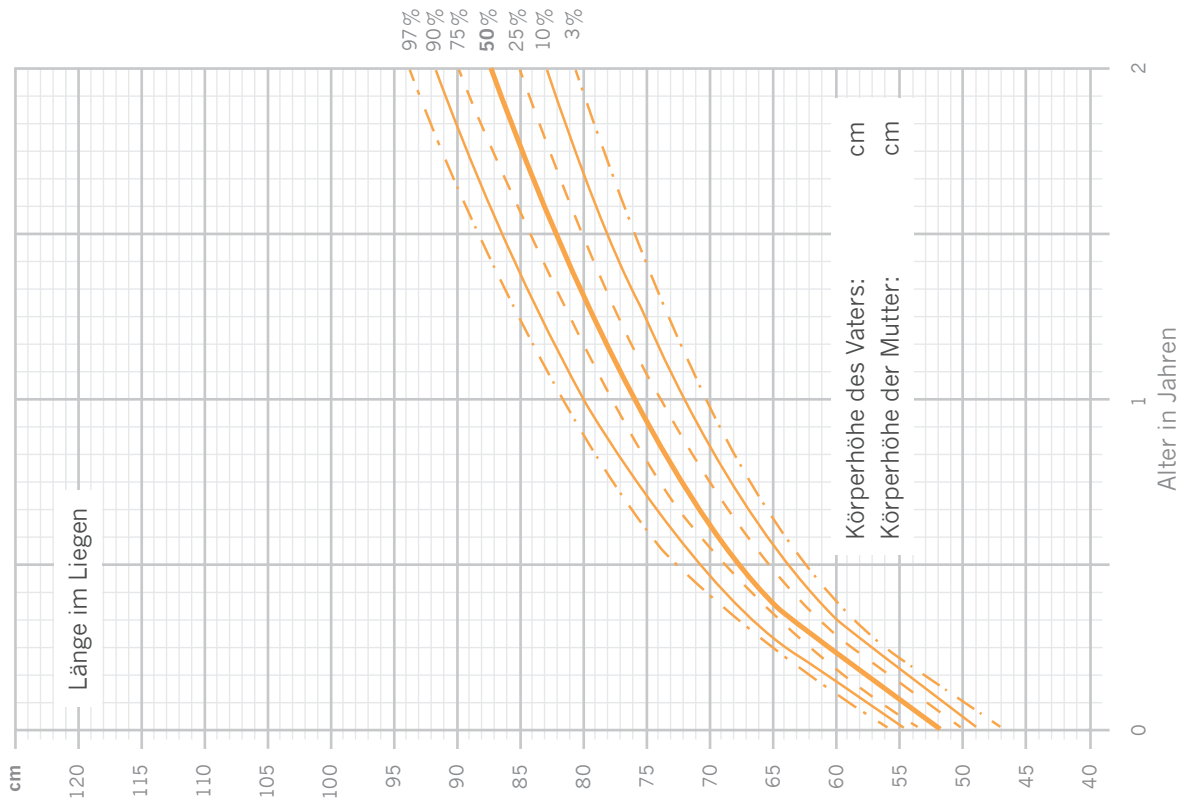
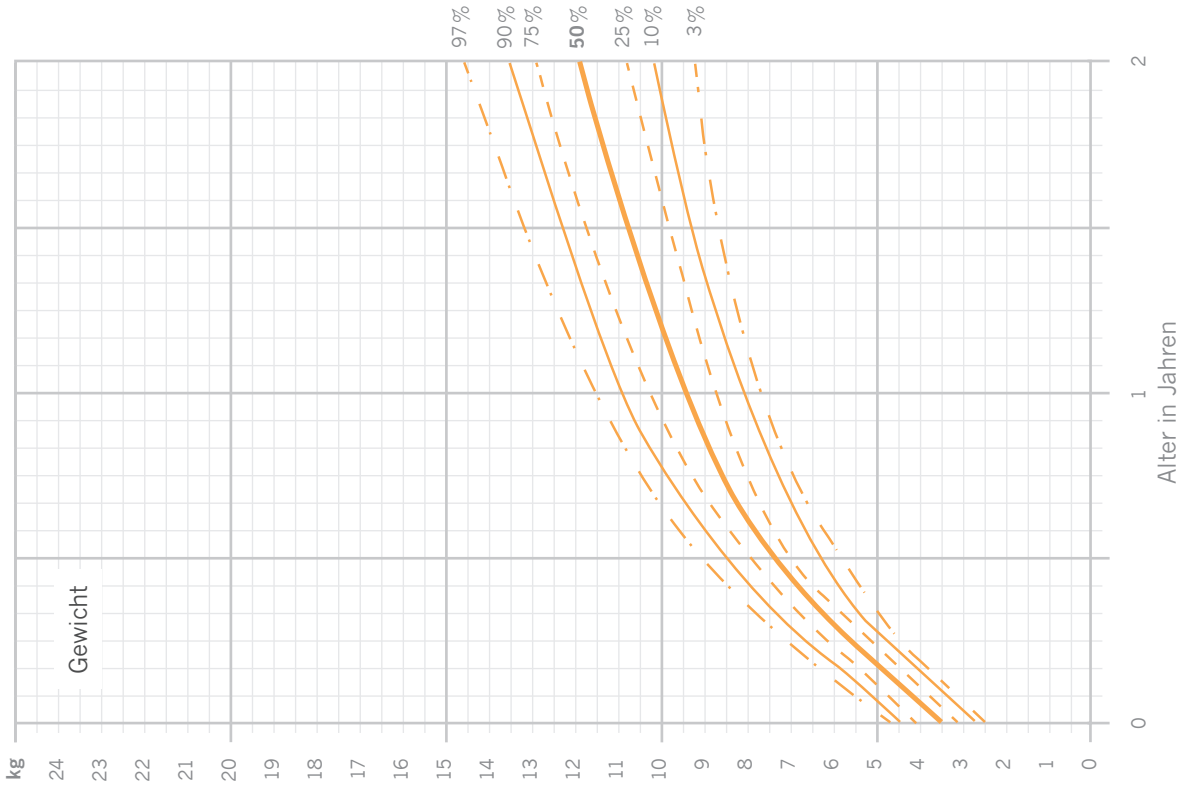
Nach Ingeborg Brandt



Aptawelt Experten. Heute für morgen.

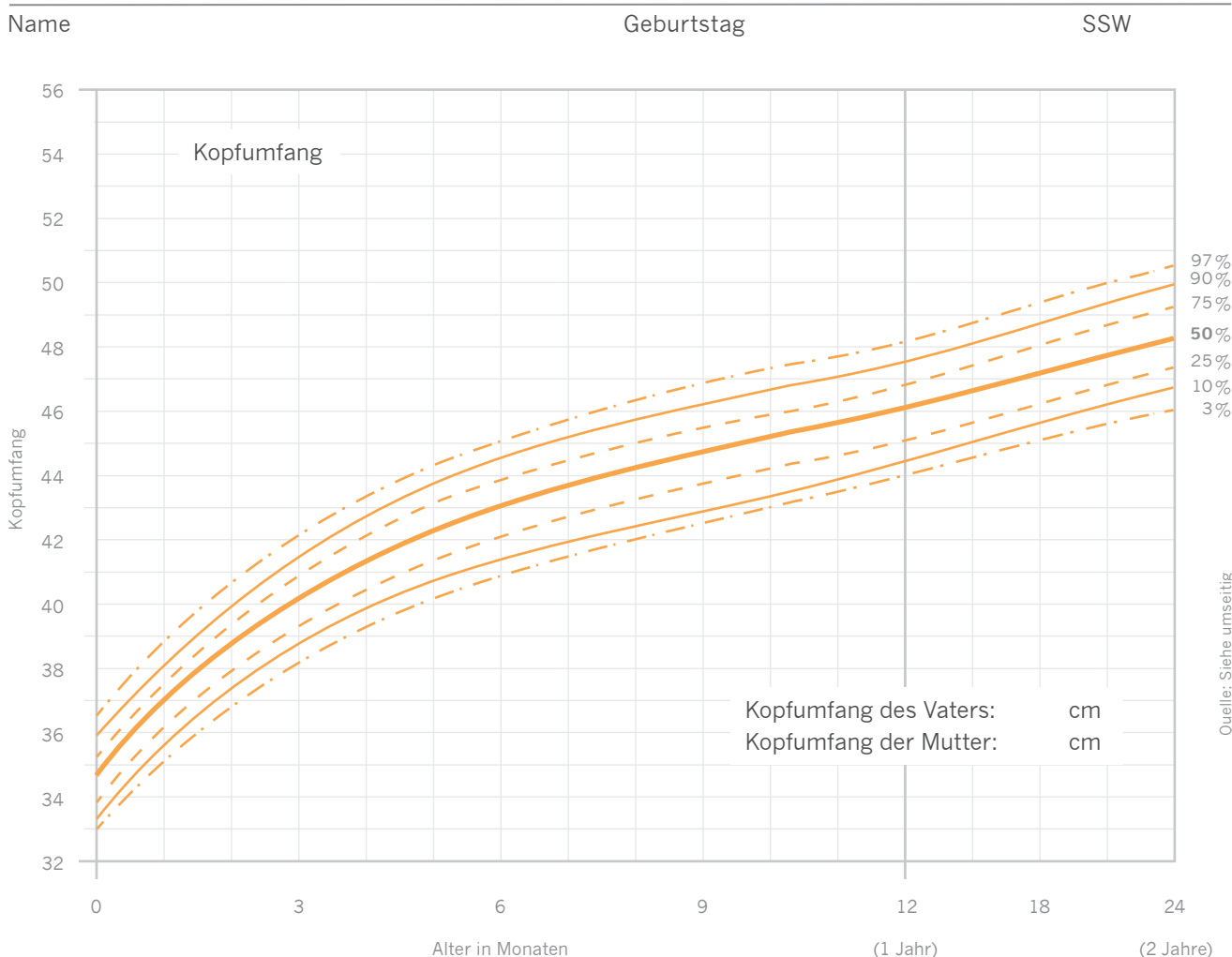
Erfahren Sie mehr auf [www.aptawelt-experten.de](http://www.aptawelt-experten.de)





Mat.-Nr.: 110250/1215

Quelle: Ingeborg Brandt: Human Growth, 2. Aufl., Bd. 1, Developmental Biology, Prenatal Growth, Hrsg.: F. Falkner und J. M. Tanner, Plenum Press, New York 1986; der Kinderarzt 10, 185-8 u. 713-8 (1979), u. 11, 43-51 (1980) (mit Genehmigung des Verlages). – Erklärung: Siehe Rückseite.



### Grundlagen der Kurven

Die Perzentilkurven beruhen auf Daten aus 4000 Untersuchungen, die – im ersten Lebensjahr monatlich, im zweiten vierteljährlich und anschließend halbjährlich – im Rahmen der Bonner Longitudinalstudie über Wachstum und Entwicklung von Frühgeborenen mit intra-uterin normaler Entwicklung (IUN) sowie von Reifgeborenen durchgeführt wurden.

### Länge im Liegen

**0–24 Monate:** Reifgeborene allein. Bis zu 21 Monaten sind Reifgeborene signifikant größer als Frühgeborene. Von 24 Monaten an kein signifikanter Unterschied. Für Kinder unter 3 Jahren wird die Länge im Liegen gemessen.

### Gewicht

**0–1 Monat:** Reifgeborene allein;  
**2–24 Monate:** Reifgeborene und Frühgeborene (IUN), korr. Alter, gemeinsam. Bis zu 1 Monat sind Reifgeborene signifikant schwerer als Frühgeborene. Von 2 Monaten an kein signifikanter Unterschied mit einer Tendenz der Frühgeborenen zu etwas geringerem Gewicht.

### Kopfumfang

Die Messung des Kopfumfanges erfolgt horizontal um den größten occipitofrontalen Umfang unter Ausübung eines leichten Druckes mit einem nicht dehnbaren Glasfaserband, dessen Genauigkeit regelmäßig überprüft wird.

**0–24 Monate:** Reifgeborene und Frühgeborene (IUN), korr. Alter von 0–18 Monate gemeinsam, da sich zwischen beiden Gruppen kein signifikanter Unterschied zeigt.

Die Perzentilwerte wurden mit Hilfe der polynominalen Regression geglättet.

### Geschlechtsunterschied

Von Geburt an haben Jungen einen signifikant größeren Kopfumfang als Mädchen; die mittlere Differenz bis zu 6 Jahren beträgt 0,8 bis 1,5 cm.



Aptawelt Experten. Heute für morgen.